M i c h a e l A u t e n g r u b e r - P h a l e r i s t i k e r - B e a u f t r a g t e r d e s P r ä s i d i u m s d e r
BDOS – Deutschen Gesellschaft für Ordenskunde e. V. für die Zusammenarbeit mit staatlichen Ermittlungsbehörden

Öffentliche Berichterstattung

im Zusammenhang mit der Verhandlung gegen zwei Tatverdächtige vor dem Landgericht Fulda wegen Einbruchs und Diebstahls von Orden, Ehrenzeichen und Militaria im Raum Fulda.

Rep-Chef Plappert sitzt in U-Haft

Staatsanwalt: Hehlerei und Anbau von Betäubungsmitteln

Von Volker Nies

FULDA. Bernhard Plappert (59), stellvertretender Landeschef sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzender der rechten Partei „Die Republikaner", sitzt in Untersuchungshaft. Das bestätigte gestern die Staatsanwaltschaft Fulda. Sie wirft ihm „gewerbsmäßige Hehlerei und den bandenmäßigen Anbau von Betäubungsmitteln" vor.

In der Öffentlichkeit hatte Plappert bislang stets angegeben, mit dem Handel von Computern, Büroeinrichtungen und Bürobedarf sein Geld zu verdienen. Das war nach dem derzeitigen Erkenntnisstand der osthessischen Polizei allerdings nicht das einzige Gewerbe, dem er nachging. „Wir gehen davon aus, dass der Beschuldigte von August 2005 bis April 2007 in mehreren Fällen andere Täter zu Einbrüchen anstiftete", sagt Harry Wilke, Sprecher der Staatsanwaltschaft Fulda.

Unter anderem soll der Beschuldigte nach Überzeugung der Anklagebehörde den Auftrag zu dem Einbruch im März 2005 bei einem Sammler von Militaria, Säbeln und Orden in Neuhof gegeben haben. Auf seine Spur kam die Polizei offenbar durch die Überwachung von Telefonen. Der 59-Jährige, der bereits seit zwei Monaten in Untersuchungshaft sitzt, habe mittlerweile ein Teilgeständnis abgelegt, so Wilke.

Zudem wirft die Staatsanwaltschaft dem Kommunalpolitiker vor, mit zwei Mittätern von September 2005 bis Februar 2006 in einer großen Halle in Hessisch-Lichtenau eine Hanfplantage aufgebaut zu haben, um aus dem Hanf Marihuana zu gewinnen. Als die ersten Hanfpflanzen blühten, sei ein schwerer Wasserschaden eingetreten. Die drei mutmaßlichen Täter hätten daraufhin den Anbau abgebrochen, berichtet Wilke.

Plappert gehört dem Fuldaer Kreistag seit April 1993 bis heute ununterbrochen als Fraktionschef der Republikaner an. Im Jahr 1993 zog er auch in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda ein. Das Mandat in der Stadt verteidigte er bei allen Kommunalwahlen. Bei der Wahl im März 2006 errang er zwar erneut ein Stadtverordnetenmandat, nahm dieses jedoch nicht an und beschränkte sich seitdem auf den Kreistag.

Bernhard Plappert. Archivfoto: Peter Klein

Fuldaer Zeitung vom 11. Juli 2007

S c h u l t h a i ß s t r a ß e 1 0 - D – 7 8 4 6 2 K o n s t a n z
Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70
E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)
Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF
MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670
Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.

Plapperts Hausarrest wird mit Fußfessel überwacht

Haftbefehl gegen den Ex-Republikaner-Chef aufgehoben

Von Volker Nies

FULDA Das Landgericht Fulda hat den Haftbefehl gegen den Fuldaer Bernhard Plappert (59), jahrzehntelang Funktionär der rechten Partei „Die Republikaner", gestern außer Vollzug gesetzt. „Wir haben einen Hausarrest, dessen Einhaltung mit einer elektronischen Fußfessel überwacht wird, in Verbindung mit der Hinterlegung von 5000 Euro Kaution für ausreichend", begründete Richter Peter Krisch die Entscheidung der Ersten Strafkammer.

Mit der elektronischen Fußfessel kann jederzeit der Aufenthalt eines Menschen festgestellt werden. Der dringende Tatverdacht wegen gewerbsmäßigen Hehlens und bandenmäßigen Anbaus von Betäubungsmitteln, . . bestehe weiter, allerdings sei die Fortdauer der Untersuchungshaft nicht mehr zwingend geboten, sagte Krisch nach der von Plapperts Anwalt Christian Cebon beantragten Haftprüfung. Bei der Entscheidung der drei Berufsrichter habe Plapperts schlechter Gesundheitszustand eine Rolle gespielt, sei aber nicht entscheidend gewesen, so Krisch.

Plappert hatte zwei Monate lang in Fulda in Haft gesessen. Die Erste Strafkammer will nach der Sommerpause über die Anklage verhandeln. Die Staatsanwaltschaft wirft Plappert vor, er habe von August 2005 bis April 2007 mehrfach andere Täter zu Einbrüchen angestiftet und habe mit zwei Militaria vom September 2005 bis Februar 2006 in Hessisch-Lichtenau eine Hanf-Plantage aufgebaut.

Seine Arbeit für die Republikaner hat Plappert nach eigener Darstellung bereits eingestellt. Über seinen Anwalt Cebon erklärte Plappert gestern Abend: „Ich befinde mich wieder in Freiheit und werde mich als freier Mann den gegen mich erhobenen Vorwürfen vor Gericht stellen. Ich betone ausdrücklich, dass ich bereits seit Jahren nicht mehr Mitglied der Partei „Die Republikaner" bin und sämtliche Parteiämter und mein Kreistagsmandat niedergelegt habe".

In der Fuldaer Kreisverwaltung war bis gestern Abend allerdings noch keine Erklärung über einen Mandatsverzicht eingegangen, sagte Norbert Hauke, Leiter des Kreistagsbüros, auf Anfrage. Plappert wird seit 1993 als Beisitzender der Republikaner-Fraktion im Kreistag geführt.

Der Fuldaer Rep-Stadtverordnete Anton J. Hammel berichtete, die Partei und Plappert hätten sich bitte Mal „im gegenseitigen Einvernehmen" getrennt. Plappert war bis dahin stellvertretender Rep-Landesvorsitzender sowie Kreis- und Stadtverbandschef. Plappert besitzt allerdings weiterhin die Partei-Mitgliedschaft, sagte Hammel. „Die Ämter Plappert vorgeworfen Straftaten sind durch nichts zu beschönigen. Für unsere Partei gilt aber bis zu einer etwaigen rechtskräftigen Verurteilung die Unschuldsvermutung", sagte Hammel für die Fuldaer Republikaner.

Fuldaer Zeitung vom ?? September 2007

Exrichter trägt Fußfessel

Als der Republikaner Bernhard Plappert am VG war, soll er Straftaten begangen haben

Von Peter Kettnaker und Daniel Pflüger-Scherer

KASSEL Ein führender Funktionär der rechtsextremen Republikaner hat als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht (VG) Kassel jahrelang Recht gesprochen. Bernhard Plappert aus Fulda, früher stellvertretender Landesvorsitzender der hessischen Republikaner und einst erster Mann der Partei in der Domstadt, gehörte dem Gericht bis Mitte Juni dieses Jahres an.

Noch während der 59-jährige Kommunalpolitiker in Kassel Recht sprach, soll er nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Fulda im Jahre 2005 in Drogengeschäfte verwickelt gewesen sein und mehrere Männer zu Einbrüchen angestiftet haben. Unter anderem soll er dabei um einen Einbruch in das Haus eines Sammlers von Waffen und Orden in Neuhof bei Fulda gegangen sein.

Außerdem wird Plappert vorgeworfen, zusammen mit einem Komplizen in einem Bunker bei Hess. Lichtenau eine Cannabisplantage betrieben zu haben.

Bernhard Plappert

Nach zwei Monaten in Untersuchungshaft ist der Delfweise, der noch bis Anfang Juli im Fuldaer Kreistag saß, inzwischen wieder auf freiem Fuß. Allerdings muss Plappert eine elektronische Fußfessel tragen. Das Gerät registriert, wo sich der in Verruf geratene Exrichter aufhält.

Hinweis von Polizisten

Beim Verwaltungsgericht Kassel habe man einen Hinweis von einem Fuldaer Polizisten bekommen und sofort reagiert, sagt VG-Sprecher Ortmar Barke. Ulrich Löffel, Vizepräsident des VG, habe daraufhin beauftragt, Plappert von seinem Richteramt zu entbinden. Am 14. Juni habe Wolfgang Reinsen, der Präsident des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs in Kassel, dem Antrag stattgegeben.

Laut Barke war dem Gericht nicht bekannt, dass Plappert Funktionär der Republikaner gewesen sei. Auch von den kriminellen Machenschaften, die ihm vorgeworfen wurden, wussten die Richterkollegen nach Angaben Barkes nichts. An einer Verhandlung habe Plappert zuletzt im Januar 2006 mitgewirkt.

„Mit Asylverfahren, die ausschließlich von Einzelrichtern verhandelt werden, hatte Plappert nichts zu tun."

OTTMAR BARKE

Seine rechte Gesinnung habe der Republikaner-Funktionär bei Gericht nicht herausgekehrt. Die Verfahren, mit denen er betraut war, hätten mit Politik im engeren Sinne nichts zu tun gehabt, so Barke.

Plappert habe der Gerichtskammer angehört, die sich mit Abgabenrecht befasse, zum Beispiel mit Beiträgen für die Tierseuchenkasse. „Mit Asylverfahren, die ausschließlich von Einzelrichtern (Berichterstatter) verhandelt werden, hatte Plappert nichts zu tun", so Barke.

Aber wie konnte der Republikaner überhaupt ehrenamtlicher Richter werden? Am 1. April 1997 wurde er neben weiteren Kandidaten vom Kreistag des Landkreises Fulda für das Amt vorgeschlagen. Die Liste ging an das VG Kassel, wo ein Ausschuss die ehrenamtlichen Richter wählte. Auf der Liste, so VG-Sprecher Barke, habe die Parteizugehörigkeit Plapperts und der anderen Kandidaten nicht gestanden.

Ministerium: Wussten nichts

Auch im Wiesbadener Justizministerium wusste man nach Auskunft von Sprecherin Dr. Nicole Demme nicht, wen man sich da in den Kreis der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter geholt hatte.

Politikerbriefe: Plappert war gestern für eine telefonische Stellungnahme nicht zu erreichen. www.hessenschau.de

KOMMENTAR

Die Mitarbeiter des Kasseler Verwaltungsgerichts sind wirklich nicht zu beneiden. Erst der Skandal um den Präsidenten Johannes Beyerle, jetzt ein weiterer um den ehemaligen ehrenamtlichen Richter Bernhard Plappert.

Wieder konnte man Rammel vorwerfen, dass sein Hobby Kinderpornos auf dem PC sind, noch war Plappert anzulasten, dass er rassistisch in Hetzschrift- und Drogengeschäfte verwickelt ist. Man kann halt jedem Menschen, auch einem Richter, nur vor den Kopf schauen.

Allerdings hätte man dem Verwaltungsgericht mitteilen müssen, dass Plappert Mitglied und Funktionär der Republikaner ist, schließlich ist er nur durch seine Wahl in den Fuldaer Kreistag auf die Vorschlagsliste für das Gericht in Kassel gekommen. Auch wenn die Republikaner in Deutschland nicht verboten sind und Plappert sein Mandat durch eine demokratische Wahl bekommen hat, haben Rechtsextremisten in deutschen Gerichten nichts zu suchen.

Zum Glück kümmern sich Einzelrichter um die Asylverfahren am Verwaltungsgericht Kassel. Nicht auszudenken, wenn einer wie Plappert noch Recht in diesen Fällen hätte sprechen dürfen.

vnn@hna.de

HNA vom ?? September 2007

Schulthaißstraße 10 - D–78462 Konstanz

Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70

E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)

Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF

MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670

Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.

Militaria und Orden für Auftraggeber

Heute Prozess wegen spektakulärer Einbrüche

FULDA (ut) Vor dem Fuldaer Landgericht beginnt heute der Prozess gegen zwei Männer, denen gewerbsmäßige Diebstähle vorgeworfen werden.

Der 42-jährige Hauptangeklagte, der seit Juni dieses Jahres in Untersuchungshaft

AUS DEM GERICHT

sitzt, soll an drei Aufsehen erregenden Einbrüchen beteiligt gewesen sein. Im März 2003 waren in Neuhof-Giesel militärische Gegenstände im Wert von 60000 Euro gestohlen worden. Diese wurden dann über einen Mittelsmann an den Auftraggeber verkauft. Bei der zweiten Tat wurde im August 2003 eine Orden-sammlung im Wert von 220000 Euro in Ottrichshausen erbeutet. An dieser Tat soll auch der zweite Angeklagte, ein 36-jähriger Mann, beteiligt gewesen sein. Er befindet sich derzeit auf freiem Fuß.

Bei einer dritten Tat, die Ende April 2007 in einem Aufbewahrungsraum im Fränkischen Saargebiet verübt worden war, wurde die Einbrecher von einer Zeugin gestört worden. So machten sie mit eine Beute in Höhe von 4530 Euro. Die im Haus befindlichen Gegenstände hatten einen Gesamtwert von etwa 300000 Euro. Hier soll der Hauptangeklagte ebenfalls beteiligt gewesen sein.

Auf die Schliche war die Polizei dem Mann und seinen Komplizen durch eine Telefonüberwachung gekommen. Teile der Beute waren einem V-Mann der Polizei in Tschechien angeboten worden. Der Prozess gegen andere Personen, die wegen Hehlerei im Zusammenhang mit diesen Fällen angeklagt werden, wird wohl erst im kommenden Jahr stattfinden.

Fuldaer Zeitung vom 20. November 2007

Angeklagter packt aus

Prozess um Diebstahl von Militaria hat begonnen

Von unserer Redakteurin
Julia Koch

FULDA „Ich habe damit nichts zu tun, deshalb will ich euch nicht belügen", waren gestern, am ersten Verhandlungstag, die einzigen Worte des Hauptangeklagten vor dem Fuldaer Landgericht. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 42-jährigen Offenbacher gewerbsmäßigen Diebstahl von Militaria in drei Fällen vor.

Mit ihm auf der Anklagebank sitzt ein 36-jähriger Vorgebirgler. Er soll im Jahr 2003 gemeinsam mit dem 42-jährigen eine Orden- und Münzsammlung im Wert von 220000 Euro aus einem Wohnhaus in Ottrichshausen gestohlen haben. Die Tat gibt dieser auch zu. Der ebenfalls selbstständige Radio- und Fernsehtechniker ist heute Harte-IV-Empfänger. Sein Versuch, mit Pseudoscht „ein kleines Vermögen zu machen", habe ihn um seine Existenz gebracht. „Wie konnt einer wie Sie dazu, so eine Tat zu begehen?", fragte Staatsanwalt Werner Stock.

AUS DEM GERICHT

Im Gegensatz zum 15-fach vorbestraften Hauptangeklagten hatte der Vorsitzende Richter Peter Krisch dem Älteren eine „weiße Weste" bescheinigt. „Sie fragen, warum ich in dem Alter noch so eine Karriere starte? Das kann schleichend." Seine Erklärung: „Alles klang so einfach." Ein Bekannter habe ihm den Auftrag zu dem vermutlichen Versicherungsbetrug gegeben. Dieser habe auch gewusst, dass die Gangster offen sind und habe einen Plan des Hauses sowie einen Helfer organisiert.

Der Angeklagte packte aus, dass er sich beim Mittäter um den Hauptangeklagten und beim Auftraggeber um den ehemaligen Fraktions-Vorsitzenden der Republikaner im Fuldaer Stadtparlament handelt. Dieser wird wegen Hehlerei demnächst vor Gericht stehen und soll heute Morgen um 9 Uhr als Zeuge auftreten.

„Das ist alles in die Hose gegangen", lautete das Fazit des 36-jährigen. Die versprochenen 10000 Euro als Anteil habe er nie erhalten. Und das „schlechte Gefühl bei der Sache" verfolge ihn bis heute.

Fuldaer Zeitung vom 21. November 2007

S c h u l t h a i ß s t r a ß e 1 0 - D – 7 8 4 6 2 K o n s t a n z
Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70
E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)
Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF
MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670
Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.

„Mister X“ und das gestohlene Lebenswerk

Ehemaliger Chef der Republikaner sagt im Militaria-Prozess aus

Von Günter Heiderich und Julia Roth

Willi Frühe war Bernhard Paggert, Chef der Fuldaer Republikaner, bis Frühsommer ist er in Untersuchungshaft. Bei Juli trägt er eine Fußfessel, sieht sehr blass aus und wartet auf seinen Prozess, in dem er sich unter anderem wegen Hehlerei verantworten muss. Gestern sagte der 61-Jährige als Zeuge im Prozess um gestohlene Militaria im Wert von über 400 000 Euro aus.

Paggert bestreitet, sich für Orden und Abzeichen zu interessieren, gibt aber zu, die beiden Angeklagten, einen 41-jährigen Offiziersschüler und einen 54-Jährigen aus dem Tagebau, zu kennen. Und er bestätigte ein, bei den Diebstählen als Komplizen Rat gegeben zu haben.

Dass Rolle schildert er so: Im Bekanntenkreis habe ihn 2003 zwei Mal gefragt, ob er jemanden kenne, der Militaria aus Privatbesitzen „besorgen“ könnte. „Wie kommt jemand auf die Idee, dass Sie solche einschlägigen Kontakte haben?“, fragte der Vorsitzende Richter Peter Krinck. „Bei mir sind viele ein- und ausgegangen, die Klingel steht nicht still. Mitglieder haben manchmal auf Louis im Wohnzimmer Kaffee getrunken, sich da wurde eben gesagt“, lautete die Erklärung. Er selbst habe aber nur den Kontakt zu „Mister X“ hergestellt, der Männer an der Hand hatte, die die Aufträge erledigten.

„Was klingt es aber schwer nach Krimi“, sagte Krinck. „Wer soll der sein, dieser Mister X?“ An diesem Punkt machte der Zeuge von seinem Recht Gebrauch, zu schweigen, um sich nicht selber zu belasten – und weil er „gleichen Respekt vor X“ habe. Er habe Provisionen kaum selbst bekommen, obwohl seine Wohnung in Fulda Treffpunkt und Aufbewahrungsort als Treffpunkt diente. Angeklagter war Paggert nach dem Diebstahl von Orden, den er ohne „X“ abgewickelt hatte. Es dauerte nicht lang, bis der Auftraggeber ein verärgerter Kunde geworden.

Weitere Zeugen waren die beiden Beamten, aus deren Akkusen in Gießen vor Unterschlagung die Orden, Münzen und Devotionalien gestohlen worden waren. Beide benannten den von Paggert erwähnten „Bekannten“, der die Aufträge zu den Diebstählen gegeben haben soll. Er sei Militaria-Experte, mit beiden gut bekannt gewesen und in deren Museen ein und ausgegangen. Das erzählen, was die Angeklagten organisiert habe. Der 61-Jährige aus Unterfranken, bezeichnete seine Kollektion als „Lebenswerk“. Ein Sachverständiger bezifferte den Schadensumme von 350 000 Euro. Der reiche Geschädigte schätzt seinen Verlust auf 200 000 Euro. Schaute wurde vom Vorsitzenden des 42-jährigen Hauptangeklagten, der bei der Befragung der Zeugen nervös wirkte, wie der seine Angeklagte das Mute bildet. Durch ihre Teilnahme kann ein mildernder Faktor erwirkt werden.

Der zweite Mann hatte die 2001 als groß und sportlich beschrieben – und er stimmt. „Nicht nett, nicht schwer“, habe sie damals zu Protokoll gegeben. Auf Fotos, die ihr von der Polizei in diesem Jahr vorgelegt wurden, wurde sie aber auch mit einer Mütze mit dunkler Gesichtsfarbe im Erwägung gezogen – übereinstimmung wie der Hauptangeklagte. Auf die erste Frage, ob er sich bei dem 61-Jährigen um seine Frauen bemüht, reagierte er gelassen und erklärte ein „Ich hatte damals keine Mütze und keinen Schnurrbart. Ich weiß es nicht mehr!“ Die Antwort führte „Eine war er mitgeblieben. Dann kam man der Bilder von mehr Frauen, und plötzlich ist alles klar?“

Die Verhandlung wird heute um 9 Uhr fortgesetzt.

Fuldaer Zeitung vom 22. November 2007

S c h u l t h a i ß s t r a ß e 1 0 - D – 7 8 4 6 2 K o n s t a n z
Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70
E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)
Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF
MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670
Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.

Beute lag in blauen Säcken im Garten

Kommissare sagten aus, wie sie den Angeklagten im Militaria-Prozess auf die Spur kamen

FULDA (hf) „Der Ed [illegible] mich nicht" – bis zuletzt hat der 42-jährige Hauptangeklagte bei seiner Vernehmung an die Loyalität seines ehemaligen Auftraggebers, Fraktionsvorsitzender der Republikaner im Fuldaer Stadtparlament Reinhard Flappert, geglaubt. Der Offenbacher und die 36-jährige Vogelsberger haben sich derzeit wegen gewerbsmäßigen Diebstahls vor dem Fuldaer Landgericht zu verantworten. Sie sollen Militaria im Höhe von mehreren hunderttausend Euro gestohlen haben.

Genau schilderte ein Kriminalbeamtenkommissar, wie die Ermittler den Angeklagten auf die Spur gekommen waren: Nicht zuletzt deswegen, weil Ed selbst Reinhard Flappert bei seiner Vernehmung die Namen angegeben hatte.

Doch bis die Ermittler herausbekommen hatten, dass auch Flappert irgendwie seine Finger im Spiel hatte, verging einige Zeit. Nach den beiden Einbrüchen im Jahr 2005, bei denen die Täter eine Orden- und Münzsammlung und mehrere Hauswaffen, Fliegerdolche und Säbel gestohlen hatten, wurde nach der Diebesbeute per Internet gefahndet. Mit Erfolg.

In einem Hamburger Auktionshaus tauchten einige der gestohlenen Stücke auf, die Spur führt sich bis zu einem Händler nach Schlüchtern zurückverfolgen.

Auch auf einer Sammlerbörse in Gummersbach hatten die Fahnder Erfolg und entdeckten vier Stücke der Diebesbeute am Stand eines Händlers aus Augsburg. Erneut fiel der Name des Händlers aus Schlüchtern. Gegen das bei beiden Anklage erhoben wurden, sollte Staatsanwalt Werner Heck mit.

Und nicht nur gegen diesen. Auch gegen einen weiteren Händler und Reinhard Flappert sind bereits Strafverfahren eingeleitet worden. Zu Flappert hatte ein verdeckter Ermittler des Polizeipräsidiums Fulda Kontakt aufgenommen, nachdem er in Tschechien auf einige der gestohlenen Münzen gestoßen war. Diese soll Flappert weiter verkauft haben, erklärte der Kriminalbeamtenkommissar.

Flappert habe dem Ermittler weitere Stücke angeboten und den Katalog eines Auktionshauses im Münzkaufen Sagenhaften gezeigt. Doch bevor der Ermittler sich für ein Stück entschieden hatte, ist in das Auktionshaus eingebrochen worden.

Auch diesen Inhaber war gestern als Zeuge geladen, konnte aber keine Angaben zu den Tätern machen. „Meine Nachbarin hat nicht nachts aus dem Bett geklingelt, weil sie Geräusche gehört hatte", sagte er aus. Er habe zwei dunkle Gestalten gesehen, die in gebückter Haltung über das Anwesen huschten. Er selbst habe erst am nächsten Morgen den Einbruch bemerkt. Offensichtlich seien die Täter gestört worden, da die Beute in blauen Säcken im Garten zurück gelassen wurden war. Die Verhandlung wird am 29. November um 14 Uhr fortgesetzt.

Fuldaer Zeitung vom 23. November 2007

Langer Weg für wenige Worte

Prominenter aus Fuldaer Milieu verweigerte Aussage im Militaria-Prozess

Von unserer Redakteurin
Julia Koch

FULDA „Ich machte keinerlei Angaben." Punkt. Das war fast alles, was der Zeuge gestern im Prozess um gestohlene Militaria im Wert von über 400000 Euro sagte. Dafür war er extra von Frankfurt nach Fulda gebracht worden. In Bad Homburg verbrachte er eine Nacht und ist in die Psychiatrie eingeschaffen. Jetzt [illegible] Fulda-Gefängnis, das Gerichtsgebäude. Nur Namen [illegible] wollte Reinhard Flappert nicht nennen. Der hatte [illegible] zu einer Verhaftung [illegible] 2006 eine gemeinsame Beute gemacht hat, ist groß und [illegible].

Der Verteidiger des 42-jährigen Hauptangeklagten aus Offenbach hatte alle Mühe [illegible] dieser Zeugen beantragt. Er hatte angekündigt, der Mann könnte bestätigen, wie die Beweisaufnahme zwischen unserem Mandanten und dem ehemaligen Fuldaer Chef der Republikaner, Reinhard Flappert, zustande gekommen ist. Flappert hatte ausgesagt, den Angeklagten zum ersten Mal gesehen zu haben, als dieser

AUS DEM GERICHT

bereits vor seinem Garage abgeladen hatte. Laut Flappert hatte [illegible] Fuldaer und Aufkäufer als Verbindungsmann gedient. Der Hauptangeklagte hat dagegen durch seinen Anwalt ausrichten lassen, dass er von dem Zeugen [illegible] Flappert bei einem gelegentlichen Besuch bekannt gemacht worden. Das sollte der Zeuge bestätigen. Doch der schwieg.

Auch Angeklagten direkt angesprochen, konnte er „Ich weiß nichts" [illegible]

Den Ehemann der Verteidiger aus Tschechien [illegible], die keinen Hoffnungen, sollte gestern [illegible] Gedächtnis über den Hauptangeklagten [illegible] Deshalb ist der Mann aus Offenbach schon [illegible] 12 schwierige [illegible] die Schule, [illegible] 42 [illegible] 15 Schüler [illegible] bei Diebstählen gefasst. [illegible] diesem Alter habe er dann [illegible] Diebstahl und machte [illegible] Erfahrungen.

Bis die Zeugenaussagen [illegible] 42-jährige Verschiedene Jahre [illegible] wollte seinen Lebensunterhalt [illegible] machen und [illegible] Lebensgefährten und [illegible] Mädchen auch [illegible] Frankfurt [illegible] Hehlerware [illegible] dem Klaus „[illegible] gelegentlich [illegible] Kulturveranstaltungen" [illegible] er [illegible]

[illegible] gewesen, dass er [illegible] Angeklagte wieder sich die Verhältnisse [illegible] bei seinen vorherigen Delikten auf die Prägung aus. Als Folgerung hatte der Angeklagte [illegible]

„Er hat keine Lehre gemacht [illegible] Lebensweise eingeschlagen", sagte Staffeneck und wollte von einer „zu berücksichtigenden Schädigung der Allgemeinheit", wenn es nicht [illegible] werden. Zu schlechten Gewohnheiten bestehe nicht.

Als der Psychiater dem Angeklagten „[illegible] Intelligenz" bescheinigte, platzte der Lebensgefährtin, die [illegible] Zuschauern aus [illegible] Schaulustigen [illegible] der Zeugen. „Dann [illegible] ich aber [illegible] sagen." Doch dazu kam es gestern nicht mehr. Der Prozess wird am Montag, 16. Dezember, um 11.15 Uhr fortgesetzt.

Fuldaer Zeitung vom 29. November 2007

Schulthaißstraße 10 - D–78462 Konstanz
Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70
E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)
Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF
MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670
Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.

Fünf Jahre Haft, dann Sicherheitsverwahrung

Urteil im Militaria-Prozess wurde gestern verkündet

AUS DEM GERICHT

Gemeinsame Vorgeschichte

Fuldaer Zeitung vom 11. Dezember 2007

S c h u l t h a i ß s t r a ß e 1 0 - D – 7 8 4 6 2 K o n s t a n z

Telephon: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 69 – Funktelephon: + 49 / (0) 179 / 210 44 88 - Telefax: + 49 / (0) 75 31 / 28 44 70

E–Mail: michael.autengruber@autengruber.de – Internet: www.autengruber.de

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 8 967 846 (BLZ 500 700 10) - SEB Bank AG, Frankfurt am Main, Nr. 27 99 122 700 (BLZ 500 101 11) – Postbank, Frankfurt am Main, Nr. 9596 41 601 (BLZ 500 100 60) - BBBank eG, Karlsruhe, Nr. 1 818 104 (BLZ 660 908 00)

Für Überweisungen aus dem Ausland: Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, IBAN-Nr. DE 15 50070010 08967846 00, BIC DEUTDEFF

MWSt.-Nr.: 09001 50202 - USt-Ident.-Nr.: DE 183 950 895 - ISBN-Verlags-Nr.: 3-936529 und 3-937064 - Verkehrs- bzw. Ersatz-Nr.: 05670

Mitglied im/in BDOS (Nr. 1336), OMRS (Nr. 4555), OMSA (Nr. 5202), MCCC (Nr. 2721), S+T (Nr. 2631), MSOI (Nr. 213), MEDEC, ÖGO, OHS, SSP, SKF, Verein der Freunde des Bayerischen Armeemuseums e.V., Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt e. V., in greenpeace, amnesty international und im wwf world wildlife fund.